

ZEIT KONFERENZ

10. DEUTSCHES WIRTSCHAFTSFORUM



Die Wettbewerbsfähigkeit Europas lässt sich nur gemeinsam stärken! Darüber waren sich im Gespräch über Digitalisierung und Arbeitswelt im Wandel Christoph Bornschein, Gründer und Geschäftsführer der Agentur für Digital Business TLGG GmbH (li.), Simone Menne, Mitglied des Aufsichtsrates der BMW AG und Deutsche Post AG, ZEIT-Moderator Dr. Uwe Jean Heuser, Ressortleiter Wirtschaft, und ver.di-Chef Frank Bsirske einig (v. li. n. re.).



»Neue Technologien und Innovationen müssen der Mehrheit nutzen!«, betonte Laura Rudas, EVP International Growth, bei Palantir Technologies Inc., im Gespräch mit Jochen Wegner, Chefredakteur ZEIT ONLINE



Drei Fragen an ...

Laura Dekker, geboren 1995, brach mit nur 14 Jahren zur Weltumsegelung auf, umrundete in 366 Tagen die Welt und ist bis heute die jüngste Weltumseglerin. Was sie auf See für's Leben gelernt hat, erfahren Sie hier im Interview.

Digitale und soziale Innovationen für ein wettbewerbsfähiges Europa

Datenschutz, Freiheit, Privatsphäre – wer die Codes schreibt, legt die darin enthaltenen Werte fest! Eine europäische Agenda für eine digitale Gesellschaft ist unerlässlich, um den Wohlstand in Deutschland und Europa zu sichern.

»Die Automatisierung des »Immergleichen«, das ist aus meiner Sicht Industrie 4.0 in Deutschland, reicht nicht! Wir müssen endlich anfangen, anders über Wertschöpfung nachzudenken«, sagte Keynote-Sprecher Christoph Bornschein, Gründer und Geschäftsführer der Digitalagentur Torben, Lucie und die gelbe Gefahr (TLGG). Doch wo stehen wir in puncto Digitalisierung in Deutschland, wo in Europa? Und vor allem: Wie kann es gelingen, den digitalen

Dienste bauen müssen und wir dafür sofort Kapital verfügbar machen müssen«, so Bornschein in seinem Weckruf für ein digitales Europa weiter. Zusammen mit Partnern hat er unlängst die Multi-Stakeholder-Plattform Competitive Europe Association e.V. gegründet. Ziel sei ein Thinktank zur Förderung des digitalen europäischen Binnenmarktes, mit echtem europäischem Diskurs – mit echter Bewertungskompetenz zu digitaler Wirtschaft.

»Technologie soll menschliche Arbeit erleichtern«

In der Diskussion über Digitalisierung und Arbeitswelt im Wandel waren sich Bornschein, Simone Menne, Mitglied des Aufsichtsrates bei BMW AG und Deutsche Post

und Dr. Georg Kofler, Investor und CEO der The Social Chain Group AG, bekannt aus der Sendung »Die Höhle der Löwen«. Ein Fazit: Unternehmertum und Kreativität lassen sich nicht staatlich verordnen, aber durch finanzielle Anreize und bessere Rahmenbedingungen für Gründer wie Investoren fördern. Gründungen erfordern vor allem eines: Mut. Wie es gelingt, über sich selbst hinauszuwachsen, darüber sprach Laura Dekker, die jüngste Weltumseglerin (siehe Interview).

Corporate Culture Award feiert Premiere

Ob Unternehmen langfristig über sich hinauswachsen und erfolgreich bleiben, hängt von der Unternehmenskultur ab. Ein guter Grund,

setze Barcelona auf digitale soziale Innovationen, die den Menschen zugutekämen, Partizipation und Datensouveränität ermöglichen und zugleich lokale Wirtschaft förderten.

Neue Technologien und Innovationen müssen der Mehrheit nutzen, so das Credo von Laura Rudas, EVP International Growth bei Palantir Technologies Inc. Das Unternehmen aus Palo Alto ist, so Rudas, »in erster Linie eine Softwarefirma, die für Unternehmen und demokratische Regierungen Plattformen baut, damit diese ihre Daten besser verwenden können. Wir helfen, den Datenschutz zu heben, sodass datenfundierte Entscheidungen getroffen werden können«. Ein so mächtiges Datenanalyse-Tool wirft ethische Fragen auf: »Ich bin eine Verfechterin des Primats der Politik, sie muss die Regeln schaffen. Trotzdem muss sich jedes Unternehmen selbst ethische Fragen stellen. Wir diskutieren intern sehr heftig und viel.« Europa sei in puncto Digitalisierung gut aufge-

ein Alleinstellungsmerkmal; mit der DSGVO habe man zum ersten Mal ein einheitliches europäisches Rahmenwerk geschaffen.

Keine Zukunftsmusik: bargeldlos bezahlen

Das 10. Wirtschaftsforum endete mit einer der erfolgreichsten deutschen Gründerstories des vergangenen Jahrzehnts: mit dem digitalen Finanzdienstleister Wirecard AG, dessen Aktie im September 2018 in den DAX aufgestiegen ist. »Wir sind spezialisiert auf Online-Zahlungsabwicklungen. Auf unserer Plattform haben wir beispielsweise 90 Fluglinien; 2018 werden wir deutlich über 100 Millionen Abwicklungen erreichen«, erklärte Dr. Markus Braun, CEO und CTO der Wirecard AG. Digitales Bezahlen werde zukünftig alle Vertriebskanäle erfassen, auch im stationären Bereich. Entscheidend für den Erfolg sei der Mehrwert für Konsumenten, etwa Zeitersparnis durch bargeldloses, kontaktloses Bezahlen via

Für viele bleiben Träume Träume – ein Leben lang. Frau Dekker, wie ist es Ihnen gelungen, Ihren Traum von der Weltumsegelung zu verwirklichen?

Ich habe mich durch nichts und niemanden davon abhalten lassen. Jeder, der etwas Großes plant, braucht vor allem Mut. Und jemanden, der ihn unterstützt. Mein Vater ist Bootsbauer, er hat mir alles über das Segeln beigebracht. Er stand mir immer zur Seite, auch bei der Weltumsegelung: Er hat an mich geglaubt, mir vertraut, mich aufgebaut oder auch mal das Boot repariert. Das hat mir viel Kraft gegeben. Kraft, die ich jetzt für meinen nächsten Traum nutze: Damit ich meine Erfahrungen weitergeben kann, habe ich die Laura Dekker World Sailing Foundation »Call of the Ocean« ins Leben gerufen.

Was möchten Sie mit »Call of the Ocean« erreichen?

Meine Zeit auf dem Meer hat mir viel über das Leben gezeigt. Zum Beispiel, dass du überraschend wenig brauchst, um glücklich zu sein. Dass mehr in dir steckt, als du denkst. Dass es sich lohnt, zu kämpfen. Genau das wollen wir mit »Call of the Ocean« weitergeben. Unsere Idee ist eine schwimmende Schule für Jugendliche aus unterschiedlichen Schichten. Sie lernen dabei, Verantwortung für sich, das Team und das Boot zu übernehmen und sich den Kräften der Natur zu stellen. Keine leichte Aufgabe! Aber nur, was dich fordert, lässt dich wachsen und hilft dir, dein Selbstvertrauen, deine Interessen und deine Talente zu entdecken.

Wie ist der Stand der Dinge?

Unser Plan ist es, ein eigenes 24-Meter-Schiff nach meinen Entwürfen zu bauen, das den Anforderungen einer solchen schwimmenden Schule entspricht. Wir sind sehr glücklich, sodass uns die Deutsche Bank als Sponsor zur Seite steht und einen wichtigen Beitrag leistet, dass wir unser Projekt verwirklichen können. Derzeit sind wir auf der Suche nach weiteren Partnern, die uns bei unserer Vision unterstützen.



»Die digitale Revolution muss mit einer demokratischen Revolution einhergehen«, so Francesca Bria, Smart-City-Kommissarin in Barcelona



Über Europas Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter, die Chancen der Wertschöpfung über B2B2C-Plattformen und Datenschutz diskutierten Vorstandsvorsitzender Nick Jue, ING-DiBa AG, n-tv-Moderatorin Isabelle Körner und Dr. Robert Mayr, CEO, DATEV eG (v. li.)



Financial Services »Made in Europe«: Wie ein FinTech zum Global Player aufsteigt, erläuterte Dr. Markus Braun, CEO, CTO Wirecard AG



Anna Alex, Gründerin und Mitglied des Beirats der OUTFITTERY GmbH, sprach über Gründergeist und erfolgreiche digitale Geschäftsmodelle

Wandel nach unseren demokratischen Werten zu gestalten? Dies und mehr stand im Fokus des 10. Deutschen Wirtschaftsforums in der Frankfurter Paulskirche.

Unter den größten Unternehmen für Künstliche Intelligenz (KI) ist keines aus Deutschland, keines aus Europa. Woher kommt unser Wohlstand von morgen? Aus den USA oder China? »Das chinesische Startup SenseTime allein investiert mehr Geld in KI als ganz Europa. Wer KI baut, braucht Datensätze. Niemand hat mehr davon als China. Und: Wer Codes schreibt, exportiert die darin enthaltenen Werte«, mahnte Bornschein. »Wir verlieren dramatisch an Kontrolle, wenn wir nicht verstehen, dass wir unsere Werte wie Datenschutz, Freiheit, Privatsphäre wettbewerbsseitig verteidigen müssen, wir wettbewerbsfähige

AG, und ver.di-Chef Frank Bsirske einig: Die Wettbewerbsfähigkeit Europas lässt sich nur gemeinsam stärken! Statt Protektionismus seien in Europa Zusammenhalt und Zusammenarbeit angesagt – auch unter konkurrierenden Unternehmen. Datenverfügbarkeit und Leistungstransparenz dürften keinesfalls dazu führen, Menschen wie Roboter zu behandeln, so Bsirske. Er betonte die Notwendigkeit lernförderlicher Strukturen, die Wertschöpfung müsse mit der Entwicklung der Mitarbeiter verzahnt werden. Bornschein sprach sich für das sofortige Verfügbarmachen von Kapital für Start-ups aus. Innovative Start-ups seien Deutschlands Wegbereiter der Digitalisierung. Über erfolgreiche digitale Geschäftsmodelle diskutierten Anna Alex, Gründerin und Mitglied des Beirats der OUTFITTERY GmbH,

den Corporate Culture Award auszuloben, eine Initiative von der Serviceplan Gruppe, dem Kultur-Analysten deep white, der HR- und Transformations-Beratung Promerit und der ZEIT Verlagsgruppe. Anlässlich des 10. Deutschen Wirtschaftsforums wurden die Gewinner des Corporate Culture Awards feierlich ausgezeichnet (siehe Kasten).

Digitalisierung »Made in Europe«

Im zweiten Veranstaltungsteil richtete sich der Blick auf Europa und darüber hinaus. Francesca Bria, in Barcelona Kommissarin für digitale Technologie und Innovation, stellte das dortige Smart-City-Konzept vor. Die digitale Revolution müsse mit einer demokratischen Revolution einhergehen, betonte Bria. Daher

stellt, insbesondere bei B2B-Plattformen im Industriebereich, beim Datenschutz sowie durch die sehr gut ausgebildeten und loyalen Mitarbeiter.

Auch in der Diskussion von Nick Jue, Vorstandsvorsitzender der ING-DiBa AG, und Dr. Robert Mayr, CEO der DATEV eG, war Europa trotz aller Konkurrenz kein digitales Jammertal, im Gegenteil: Datenschutz und -sicherheit seien

Smartphone. »Europa steht erst am Anfang der Wertschöpfung über Plattformen: Es gibt heute sehr gute Chancen für Unternehmen, auch in der klassischen Industrie, selbst ein Stück weit zum Technologieunternehmen zu werden und sehr erfolgreich an diesen Entwicklungen zu partizipieren.« Grundsätzlich plädierte er dafür, nicht das Gleiche effizienter zu machen, sondern neue Ideen zuzulassen.



Premiere des Corporate Culture Awards anlässlich des 10. Deutschen Wirtschaftsforums
Rund 700 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft kamen zum 10. Deutschen Wirtschaftsforum in die Frankfurter Paulskirche. Ein würdiger Anlass, um die Gewinner des erstmals ausgelobten Corporate Culture Awards in vier Kategorien zu ehren: Gefeierte wurden Heraeus, die Otto Group, die PSD Bank Nürnberg, Kärcher und Covestro (Sonderpreis). Mehr Infos siehe corporate-culture-award.de

Veranstalter:

CONVENT.de
EIN UNTERNEHMEN DER ZEIT VERLAGSGRUPPE

Premium-Partner:

Deutsche Bank

Partner:

CORPORATE CULTURE AWARD

Förderer des CCA:

ODGERS BERNDTSON

Förderer:

FRANKFURT
WIRTSCHAFTSPFÖRDERUNG FRANKFURT
STADT UND REGIONALVERBUND

Medienpartner:

ntv

Technikpartner:

MAURER
WIRTSCHAFTS-FORUM

Offizieller Druckpartner:

ewe-print.de
BY SIEBEL DRUCKPARTNER